

## Das Märchen vom Mädchen und der großen Dunkelheit



<https://s5.favim.com/orig/51/sunset-sun-in-hand-romatic-little-girl-beautiful-Favim.com-542968.jpg>

Es war einmal ein kleines, sanftmütiges Mädchen, das in einem kleinen Dorf lebte. Zeit seines Lebens wuchs es dort unter kunterbunten Menschen auf: Große wie kleine, dicke wie dünne, junge und alte. Jeder von ihnen war einzigartig und hatte seine ganz eigenen Begabungen. Jeder hatte seinen Platz, seine Aufgabe, für alles war gesorgt. Das Mädchen fühlte sich sehr, sehr wohl und gut aufgehoben in seinem Dorf, auch wenn es seine eigene Aufgabe, seinen Platz noch nicht gezeigt bekommen hatte. „Alles zu seiner Zeit!“ war die Antwort der Mutter, wenn es wieder einmal danach fragte. Damit gab sich das Mädchen zufrieden, denn wusste, dass es irgendwann Klarheit darüber erhalten würde.

Eines Tages legte sich tiefe Dunkelheit über das Dorf. Wie eine große schwarze Wolke senkte sie sich auf die Häuser und Straßen hinab. In den Gassen wurde es finster, nur diffus erhellte eine Kerze das Dunkel. Der Schein der Straßenlaternen wurde von der Dunkelheit fast gänzlich verschluckt. Die Menschen konnten nichts mehr sehen und gingen nicht mehr auf die Straßen, nicht mehr aus ihren Häusern hinaus. Sie wurden von Angst erfüllt, immer mehr, je länger sich die dunkle Wolke über dem Dorf hielt. Tage und Wochen vergingen. Und es wurde noch schlimmer: Die dunkle Wolke schien sich auch im Gemüt der Menschen festzusetzen. Die Mienen verfinsterten sich mehr und mehr.

Das kleine Mädchen beobachtete all dies und wurde ganz still und traurig. Es vermisste die Sonne, das Spielen draußen - allein und mit seinen Freunden, das Lachen der Menschen im Dorf.

Als es eines Abends in seiner Stube vor einer kleinen Kerze kniete und voller Herzblut darum bat, dass Hilfe kommen möge und sich die Dunkelheit wieder auflösen würde, vernahm es plötzlich eine ganz leise, sanfte Stimme: „Du bist die Sonne, du bist das Licht! Du kannst alles wandeln, vergiss das nicht!“ Kaum waren die Worte verklungen spürte sie etwas in seinen Händen: Eine uralte Schriftrolle mit wunderschönen Lettern, die nur das Mädchen entschlüsseln konnte. Es war die Botschaft, die es gerade vernommen hatte. Weiter unten stand geschrieben: „Erzähle dies jedem Menschen im Dorf, teile diese Worte! Erwinnere alle daran, welche Kraft in ihnen steckt! Diese Botschaft zu empfangen und weiterzugeben, dies ist deine Aufgabe, auf

die du gewartet hast. Sie gibt dir deinen Platz! Dein Vertrauen, dein tiefer Glaube an die Macht der Veränderung sind der Schlüssel gewesen, die Botschaft zu empfangen! Bewahre diese Eigenschaften stets tief in deinem Herzen!“

Das Mädchen durchströmte eine tiefe Freude, Tränen rannen ihm über die kleinen Wangen. Es wusste, was zu tun war. Es nickte achtsam, blickte in die Kerzenflamme und legte ganz sachte seine Hände aufs Herz. Dort konnte es eine wunderschön strahlende Sonne erkennen, so warm, so hell, so wunderbar. Die Strahlen dehnten sich aus, erfüllten erst seinen Körper, dann den ganzen Raum. Es nickte abermals und lächelte. Es verstand, auch wenn der Verstand sich noch wunderte, was da geschah.

Als das Mädchen die Tür seiner Stube öffnete, berührten die Strahlen seine Eltern und seine Geschwister. Der Raum war erfüllt von Licht und Wärme. Erstaunt saß jeder von ihnen da und schaute es mit offenem Mund verwundert an. Das Mädchen erinnerte sie wie aufgetragen mit den Worten auf der Schriftrolle an ihr Licht, ihre Kraft, alles zu wandeln. Kaum gehört hielt jeder von ihnen seine eigene Schriftrolle in der Hand. Auf jeder Rolle zeigte sich die Schrift, die nur jeder selbst entschlüsseln konnte und die Anweisung, diese Botschaft weiterzugeben und mit allen Menschen zu teilen.

Tränen liefen, Hände fassten sich ans Herz, Strahlen wurden sichtbar. Jeder von ihnen hatte seine einzigartige Strahlkraft und Intensität. Das Häuschen der Familie war durch und durch von Licht und Wärme erfüllt, die Strahlen bahnten sich ihren Weg aus den Fenstern hinaus in die Dunkelheit, wo sie nur ein wenig schwächer wurden so intensiv war ihr Licht.

Die Familie öffnete die Türe und ging von Haus zu Haus, von Tür zu Tür und jeder von ihnen erfüllte seinen Auftrag die Botschaft weiterzugeben. Und so, wie es auch bei ihnen zuvor geschehen war, bekam jeder Einzelne seine ganz persönliche Schriftrolle samt Auftrag, die Worte zu teilen, die Menschen daran zu erinnern, welche Kraft, welche Macht in ihnen liegt.

Ihr könnt Euch denken, was dann geschah: Mehr und mehr Strahlen wurden geboren, mehr und mehr Licht zerstreute die Dunkelheit. Sie löste sich auf, wie der Nebel am Morgen. Nachdem alle Menschen im Dorf sich auf den Gassen und Straßen versammelt hatten, lagen sie sich vor Freude und Dankbarkeit in den Armen. Sie konnten es kaum glauben, was geschehen war. Wie von selbst wurde getanzt, gesungen und gelacht. Alle waren erleichtert und glücklich, dass nach so langer Zeit die Dunkelheit endlich wieder gewichen war. Die Feuer und Kerzen wurden entfacht, konnten ihre Flammen nun endlich wieder die Nacht erhellen. Ein rauschendes Fest begann, ein Fest der Freude, ein Fest des Lichtes, ein Fest der Gemeinschaft im Dorf bis in den Morgen hinein. So ging die Sonne auf nach dieser bedeutsamen Nacht – und strahlte mit den Menschen im Dorf\*\*\*

So denke stets auch du daran: „Du bist die Sonne, du bist das Licht! Du kannst alles wandeln, vergiss das nicht!“

*Simone Irrgang, im Januar 2021*